

Anita Menger

Ein besonderes Osternest

Bommel, ein direkter Nachfahre des gleichnamigen, ersten offiziellen Osterhasen, warf einen zufriedenen Blick auf die bunten Eier, die er und seine Freunde bemalt hatten.

„Genug für heute!“, sagte er bestimmt und legte dabei seine Schürze ab. Freundlich bat er zwei seiner neben ihm stehenden Helfer: „Fridolin, Klopfer, trommelt bitte alle Osterhasen zusammen, wir treffen uns in 10 Minuten im Versammlungssaal!“

„Alles klar Chef!“, antworteten die beiden Angesprochenen wie aus einem Mund und hoppelten hinaus, um ihren Auftrag auszuführen.

Zehn Minuten später kamen alle Osterhasen im Versammlungsraum zusammen. Bommel eröffnete die außerordentliche Sitzung mit den Worten: „Meine Freunde, wie ihr wisst, habe ich wie jedes Jahr Kuriere zu den Menschen geschickt, um zu sehen, ob bei ihnen alles in Ordnung ist!“. Mit sorgenvoller Stirn setzte er hinzu: „Die Nachrichten, die ich diesmal erhalten habe, sind leider mehr als betrüblich!“. Bommel erklärte den Anwesenden, dass ein Virus, das sich zu einer Pandemie entwickelt hatte, das Leben und die Existenz vieler Menschen in Gefahr brachte. Um ein wirksames Gegenmittel gegen das Virus zu finden galt es für die Menschen Zeit zu gewinnen, was bedeutete, dass sie so gut wie möglich Abstand voneinander halten mussten. Deshalb wurden ihnen Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote auferlegt.

Bommel sah die besorgten Blicke seiner Freunde und sprach schnell weiter: „Nachdem ich das alles erfahren hatte, bin ich zu unserer Freundin Lilo und ihrer Mutter, der Regenbogenfee, gegangen und habe mich mit ihnen beraten. Lilo und ihre Mutter sind wie ich der Meinung, dass die Menschen bereits auf dem richtigen Weg sind um das Virus einzudämmen, aber es ist ein schwerer Weg, die Menschen brauchen Geduld und Kraft, um lange genug durchzuhalten. Auch zu Ostern werden sie auf Familienfeiern und Andachten verzichten müssen!“, sagte Bommel traurig und setzte abschließend hinzu: „Für uns Osterhasen gibt es nur eine Möglichkeit die Menschen zu unterstützen: Gegen das Virus selbst sind wir machtlos, aber wir können unsere Osternester mit ehrlichem Mitgefühl und herzlicher Liebe gestalten und unsere besten Wünsche einflechten. Lilos Mutter hat mich ein Gedicht gelehrt; wenn ihr die Verse beim Fertigen der Nester aufsagt, verleihen wir den Wünschen besonderen Nachdruck!“

Eine Weile blieb es still, die Hasen waren betroffen und mussten das Gehörte erst einmal verarbeiten, doch schließlich ertete Bommel von allen Seiten Beifall und sein Vortrag wurde umgehend in die Tat umgesetzt.

So kam es, dass die Osterhasen beim Flechten der Osternester die besten Wünsche für alle Menschen hineinlegten und während ihrer Arbeit diese Worte sprachen:

Mit Liebe flechte ich ein Nest
aus grünen Hoffnungszweigen,
die besten Wünsche web´ ich ein,
sie sollen euch begleiten:

Gesundheit und Zufriedenheit,
viel Glück und frohe Zuversicht
auch Kraft und Trost in schwerer Zeit,
Humor und Freundschaft fehlen nicht.

Mit bunten Eiern, etwas Moos
wird es bestückt - nun bleibt mir bloß
noch eins: Ein Band mit Gottes Segen
um dieses Osternest zu legen.

Nachdem sie fertig waren, erschienen die Regenbogenfee und ihre Tochter Lilo, sie bestäubten die Osternester mit Feenstaub, so wurden diese beim Transport geschützt und die Wünsche erhielten ihre magische Kraft. Eifrig füllten die Osterhasen die fertigen Nester in ihre Rückentragen und machten sich auf den Weg zu den Menschen.

Alle Osterhasen hoffen, dass ihre liebevollen geflochtenen Nester von vielen Menschen gefunden werden. Sie würde sich freuen, wenn jeder eines dieser Nester findet, die damit verknüpften guten Gedanken an andere Menschen weitergibt. [...]

**Das Team der Volkshochschule Kyffhäuserkreis
wünscht Ihnen Frohe Ostern**

Bleiben Sie gesund!

